**Offenbarung | Teil 14 | Kapitel 7-9**

**Grundsätzliches über die sieben Einschübe**

Es gibt gesamt acht Einschübe in der Offb. Diese sind wichtige und unabdingbare Erklärungen und Kommentare zum Heilswirken Gottes nach der Entrückung der Gemeinde. Diese Einschübe können sich beziehen auf etwas Vergangenes, Gegenwärtiges oder etwas was noch geschehen wird. Durch diese Einschübe bringt der Herr immer wieder Licht und Zuversicht in diese schrecklichen Umstände hinein. Diese Einsichten helfen dem Leser zudem zu verstehen, wie der Herr Jesus seine Heilsabsichten vorantreibt und letztendlich siegreich sein wird.

**Kapitel 7 | Einschub II – Gnade und Erlösung**

Bevor es in Kp. 8 weiter geht mit der Öffnung des siebten Siegels, erfolgt in Kp. 7 ein weiterer Einschub. Dies ist der zweite Einschub nach dem ersten in Kp. 4 und 5. Gesamt finden wir in der Offenbarung acht solcher Einschübe. Diese sind für das Verständnis wichtig, da uns diese Einschübe das notwendige Hintergrundwissen geben. In diesem Kapitel wird dargelegt, wie ein wichtiges Hauptziel der Trübsal, nämlich die weltweite geistliche Erweckung, geschehen kann.

 Dieses Kapitel beantwortet uns auch die Frage, die am Ende von Kp. 6 gestellt worden ist: "Denn der große Tag seines Zorns ist gekommen, und **wer kann bestehen?"** Die Frage, wer in diesen schrecklichen Gerichten bestehen kann, ist mehr als gerechtfertigt. Dieser Einschub zeigt auf, dass trotz des Ausgiessens des Zornes Gottes, Gottes Gnade und Barmherzigkeit ungebrochen zu den Menschen "fliesst". Es werden zwei unterschiedliche Gruppen sein, die am Tage des Zornes Gottes bestehen können. Inmitten der Gerichte wirkt der Hl. Geist eine weltweite Erweckung. Juden wie auch Menschen aus den Nationen werden durch eine beispiellose weltweite Erweckungsbewegung gerettet werden. Das Kapitel kann wie folgt eingeteilt werden:

* Versiegelte und Gezählte aus den Söhnen Israels 7,1-8
* Nicht Versiegelte und Ungezählte aus allen Nationen 7,9-12
* "Wer sind sie, und woher sind sie gekommen?" 7,13-17

Wie schon dargelegt, werden in diesem zweiten Einschub zwei Menschengruppen erwähnt. Menschen aus den Söhnen Israels und Menschen aus den Nationen. Diese beiden Gruppen werden klar voneinander unterschieden. Wie anders war es im Zeitalter der Gemeinde! Da wurde kein Unterschied gemacht zwischen Gläubigen aus den Juden und Gläubigen aus den Nationen (Vgl. Röm 10,12; 1Kor 12,13; Gal 3,28; Eph 2,14-19; Kol 3,11). Hier sehen wir einen weiteren "Beweis" der Entrückung der Gemeinde vor der Trübsal. Die Haushaltung der Gemeinde wurde durch die Entrückung abgeschlossen und nun gelten wiederum alttestamentliche Verhältnisse zwischen den Juden und den Nationen.

**Versiegelte und Gezählte aus den Söhnen Israel | 7,1-8**

"Nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen; die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind wehte auf der Erde noch auf dem Meer noch über irgendeinen Baum. 2 Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen gegeben worden war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, 3 und sagte: Schadet nicht der Erde noch dem Meer noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben. 4 Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144 000 Versiegelte, aus jedem Stamm der Söhne Israel. 5 Aus dem Stamm Juda 12 000 Versiegelte, aus dem Stamm Ruben 12 000, aus dem Stamm Gad 12 000, 6 aus dem Stamm Asser 12 000, aus dem Stamm Naftali 12 000, aus dem Stamm Manasse 12 000, 7 aus dem Stamm Simeon 12 000, aus dem Stamm Levi 12 000, aus dem Stamm Issaschar 12 000, 8 aus dem Stamm Sebulon 12 000, aus dem Stamm Josef 12 000, aus dem Stamm Benjamin 12 000 Versiegelte." **(Offb 7,1-8)**

**V 1** | Johannes sah "vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen und die hielten die vier Winde fest". Dies erinnert uns an Dan 7,2-3 wo es heisst: "Daniel fing an und sprach: Ich schaute in meiner Vision in der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf. 3 Und vier große Tiere stiegen aus dem Meer herauf, jedes verschieden vom anderen." Die vier Winde sind also in Verbindung mit den Tieren, d.h. den vier Weltreichen zu sehen, welche aus dem Völker-Meer heraufsteigen. Das letzte diese Tiere wird in Offb 13 beschrieben welches das wiedererstandene Römische Reich sein wird (Vgl. Offb 17,8).

Gottes Allmacht hält diese vier Winde zurück durch die vier Engel. Was immer die Reiche dieser Welt tun und vorhaben, Gott lässt nur das zu, was seinem Reich und seinem Willen entspricht. Der Himmel regiert!

Gott selber ist Bewahrer und Beschützer der Seinen. So wie es der Psalmist trefflich singt: "Ein Wallfahrtslied. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher wird meine Hilfe kommen? 2 Meine Hilfe ⟨kommt⟩ vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. 3 Er wird nicht zulassen, dass dein Fuß wankt. Dein Hüter schlummert nicht. 4 Siehe, nicht schlummert und nicht schläft der Hüter Israels. 5 Der HERR ist dein Hüter, der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand. 6 Am Tag wird die Sonne dich nicht stechen, der Mond nicht bei Nacht. 7 Der HERR wird dich behüten vor allem Unheil, er wird dein Leben behüten. 8 Der HERR wird deinen Ausgang und deinen Eingang behüten von nun an bis in Ewigkeit." **(Ps 121)**

**V 2-3** | Ein anderer Engel ("allos", der selben Art) sieht Johannes von Sonnenaufgang heraufsteigen.

In der Bibel sehen wir Gottes Heilswirken oft von Osten her kommend (Vgl. Gen 2,8; Hes 43,2; Mt 2,1).

Dieser Engel trug das Siegel des lebendigen Gottes. Dieses Siegel legt dar, dass dieser Engel Eigentum Gottes ist und von Gott bewahrt, beschützt, beglaubigt, befähigt, ausgerüstet und versorgt wird (Vgl. 2Kor 1,21-22; Joh 6,27, Eph 1,13; 4,30). Das Siegel ist der Name des Lammes und seines Vaters (Vgl. 14,1; Jes 44,5). Der Engel wies die vier anderen Engel an, ihr Gericht über die Erde zurückzuhalten, bis "… wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben".

**V 4-8** | Eine grosse Schar (144'000) von erlösten Juden werden weltweit während der Trübsal die Botschaft Gottes verkündigen, was zur Errettung von vielen Juden und Heiden (V 9-17) führen wird. Sie sind die Erstlingsfrüchte eines neuen und erlösten Judenvolkes zum Zeugnis für alle Menschen, Juden wie Heiden. Durch ihren Dienst geht die Prophetie vom Mt 24,14 in Erfüllung die ankündigt: "Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen."

**Nicht Versiegelte und Ungezählte aus allen Nationen | 7,9-12**

"Nach diesem sah ich: Und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen. 10 Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm! 11 Und alle Engel standen rings um den Thron und die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter und beteten Gott an 12 und sagten: Amen! Den Lobpreis und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. **(7,9-12)**

**V 9-12** | Johannes beschreibt hier eine Szene im Himmel mit einer zweiten grossen Schar, die niemand zählen konnte. Es sind Menschen aus jeder Nation, Stämmen und Völkern und Sprachen. Während die erste Schar vorbereitet, bzw. versiegelt worden ist für ihren irdischen Dienst während der Trübsal, so ist diese zweite, grössere Schar als Überwinder in Sicherheit und Gerechtigkeit vor dem Thron Gottes.

 "Nach diesem" verdeutlicht, dass diese Heiden-Schar zeitlich auf das Wirken der 144'000 Evangelisten folgt und in dem Sinn die "Frucht" des treuen Dienstes dieser 144'000 ist. Zu dieser Schar, die niemand zählen konnte, gehört auch die Märtyrer-Schar des fünften Siegels.

 Diese Schar ist in vielerlei Hinsicht privilegiert. Das drückt sich aus, dass Sie vor dem Thron Gottes stehen und von Gott angenommen worden sind. In dieser privilegierten Stellung beten sie zusammen mit den Ältesten und den vier lebendigen Wesen Gott an und geben Ihm die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Doch beachten wir, dass sie vor dem Thron Gottes stehen, während die 24 Ältesten aus Kp. 4, welche die verherrlichte Gemeinde darstellen, auf 24 Thronen sitzen. Dies macht offensichtlich, dass diese Schar der Trübsal-Erlösten nicht an die Stellung der Gemeinde-Erlösten heran kommt.

**Wer sind sie, und woher sind sie gekommen? | 7,13-17**

"Und einer von den Ältesten begann und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind – wer sind sie, und woher sind sie gekommen? 14 Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes. 15 Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. 16 Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird die Sonne auf sie fallen noch irgendeine Glut; 17 denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen." **(7,13-17)**

**V 13-14** | Einer der Ältesten vor dem Thron Gottes fragt Johannes: "Wer sind sie, und woher sind sie gekommen?" Da Johannes aus Unwissenheit keine Antwort geben kann, erklärt der Älteste, dass diese Schar aus der grossen Bedrängnis (Trübsal) kommt. Diese Bedrängnis ist eine beispiellose Zeit göttlicher Gerichte am Ende des Zeitalters der Nationen, d.h. über die endzeitliche antichristliche Welt, die Christus verworfen hat. Mt 24,21 beschreibt diese Zeit wie folgt: "Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird."

 "Sie haben ihre Gewänder gewaschen … im Blut des Lammes." Rettung und Erlösung kann **nur** durch das Blut des Lammes erwirkt werden. Das gilt für alle Gläubigen in allen Heilszeitaltern. Einzig das Blut des Lammes lässt einen Menschen gerecht vor dem Thron Gottes erscheinen. Obwohl es verschiedene Erlösten-Gruppen gibt mit verschiedenen Stellungen und Bestimmungen, so ist die Erlösungsgrundlage für alle gleich: "Sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes." Es ist das Blut Christi allein, dass dem Menschen den Zugang zum Vater und den Segnungen Gottes eröffnen kann.

**V 15** | Aus diesem Grund dürfen sie sich als Angenommene vor dem Thron Gottes aufhalten. Als "logische" Folge ihrer Erlösung dienen sie ihm Tag und Nacht im Hesekiel-Tempel. Auch für diese Erlöstengruppe gilt wie für alle anderen: Erlöst um zu dienen!

Gottes Thron ist über ihnen um aufzuzeigen, dass Gott über sie regiert und herrscht und als Folge davon ist er auch ihr Wohltäter! Dies gilt für alle Gläubigen zu allen Zeiten und somit auch für uns. Ist Gott nicht uneingeschränkt Herr, ist er auch nicht unser Wohltäter. Haben wir uns ihm nicht ganz unterworfen, wohnt er nicht unter uns!

**V 16-17** | Was sie an Entbehrungen in der Trübsal erleiden mussten, müssen sie von nun an nie mehr. Sie werden nicht mehr hungern und dürsten, noch wird die Sonne ihnen zu schaffen machen. Nun werden sie eingehen in das Friedensreich des Lammes und dieses Lamm, das in der Mitte des Thrones ist wird sie hüten und ihnen Quell des Lebens sein. In der Trübsal haben sie manche Träne vergossen, doch von nun an wird das Lamm Gottes auf ewig ihr Trost und ihre Sicherheit sein (Vgl. Offb 21,4).

**Zusammenfassend** schreibt Arnold Fruchtenbaum: *Aus diesem Kapitel kann deutlich herausgelesen werden, daß der Heilige Geist auch während der Trübsal noch am Werk sein wird, denn es ist sein besonderer Dienst, Menschen neu zu schaffen. Zwar ist seine Aufgabe der Zurückhaltung des Bösen nun beendet, so daß der Antichrist mit seinem Aufstieg zu gewaltiger und böser Machtentfaltung beginnen kann. Aber der Heilige Geist ist immer noch in der Welt und erfüllt seinen Dienst. Er wird zwar nicht mehr taufen (weil das ein besonderer Dienst nur für die Gemeinde Jesu ist, siehe Kapitel 6), doch wird er immer noch anderen Aufgaben, die mit Wiedergeburt, Fülle und Versiegelung zusammenhängen, nachgehen. In alledem wird das zweite Ziel der großen Trübsal erreicht: die weltweite Erweckung.*

**Kapitel 8 | Öffnung des siebten Siegels**

Die Kapitel 8 und 9 gehören zusammen und beschreiben die ersten sechs Posaunengerichte. Die Öffnung des siebten Siegels leitet die zweite Gerichtsreihe, d.h. die sieben Posaunengerichte ein, was bedeutet, dass die sieben Posaunengerichte das siebte Siegel sind. Das siebte Posaunengericht seinerseits wird wiederum die sieben Zornschalengerichte einleiten. Somit kann man sagen, dass das siebte Siegel alle kommende Gerichte beinhaltet.

**Einschub III | Vorbereitung zur Öffnung des siebten Siegels | 8,1b-6**

"Und als es das siebente Siegel öffnete, entstand ein Schweigen im Himmel, etwa eine halbe Stunde. 2 Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben. 3 Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte ein goldenes Räucherfass; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er es für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar gab, der vor dem Thron ist. 4 Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott. 5 Und der Engel nahm das Räucherfass und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben. 6 Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, um zu posaunen." **(8,1-6)**

**V 1-2** | Das siebte Siegel wird geöffnet und plötzlich entstand ein Schweigen für etwa eine halbe Stunde. Nichts ist mehr zu hören! Keine Musik, keine Anbetung, keine Gebete, keine Stimmen. Alles ist vor dem Thron Gottes verstummt! Diese "respektvolle" Stille leitet die kommenden dramatischen Ereignisse und Gerichte ein.

Sieben Engeln, die vor Gott stehen, werden sieben Posaunen gegeben. Die Posaunen sind silberne Posaunen die in der Stiftshütte (Num 10,2) und später im Tempel (2Chr 5,12-13) verwendet wurden. Diese Posaunen sind Ausdruck königlicher Autorität und ein Zeichen göttlichen Handelns. Posaunen wurden gebraucht um Ereignisse anzukündigen, in Kriegszeiten Signale zu geben oder Alarm zu schlagen. Hier kündigen die von Engeln geblasenen Posaunen dramatische und schreckliche Gerichte an.

**V 3-6** | Johannes sieht einen weiteren (anderen) Engel, der zum Altar tritt. An dieser Stelle wird der Terminus "anderer Engel" zum zweiten Mal gebraucht. Während bei der ersten Erwähnung in 7, 2 ein wirklicher Engel (Bote) gemeint ist, so ist es hier der verherrlichte, aber teilverborgene Sohn Gottes. In diesem Zusammenhang in Seiner Funktion als Priester.

Ihm ist "viel" Räucherwerk gegeben, das er für die Gebete der Heiligen auf den goldenen Altar gab, der vor dem Thron ist. Dass der Engel den Gebeten der Heiligen "viel" Räucherwerk hinzugibt, bedeutet, dass die Posaunengerichte eine Antwort auf die Gebete der Heiligen darstellen, die schon während des fünften Siegelgerichts vor Gott gebracht wurden.

 Diese wiederholte Erwähnung der Gebete des Volkes Gottes zeigt, dass diese Gebete der Heiligen ein wichtiges Element im Heilswirken Gottes mit den Menschen darstellt. Dies darf auch uns ermutigen und motivieren, im Gebet vor Gott zu sein. So wie die Gebete der Heiligen Auswirkungen haben auf die endzeitlichen Gerichte, so können wir gemäss den neutestamentlichen Vorgaben uns im Gebet zu Gott wenden. Der Apostel Johannes schreibt in seinem ersten Brief: "Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten. 15 Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben. " **(1Joh 5,14+15)**

 Der Engel nimmt das Räuchergefäss, füllt es mit Feuer und wirft es als Warnung für die Bewohner der Erde auf die Erde. Die sieben Engel machen sich bereit, die sieben Posaunen zu blasen.

Die Posaunengerichte und die Schalengerichte treffen beide dieselben Bereiche:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Posaunen** | **Gericht** | **Schalen** |
| **➀** | 8,7 | Erde | 16,1-2 |
| **➁** | 8,8-9 | Meer | 16,3 |
| **➂** | 8,10-11 | Flüsse | 16,4-7 |
| **➃** | 8,12-13 | Universum | 16,8-9 |
| **➄** | 9,1-2 | Menschen | 16,10-11 |
| **➅** | 9,13-21 | Invasion | 16,12-16 |
| **➆** | 11,15-19 | Nationen | 16,17-21 |

**Die ersten vier Posaunen | 8,7-13**

Die zweite Gerichtsserie nimmt nun seinen Anfang. Wie bei den Siegelgerichten bilden hier die ersten vier Posaunengerichte eine Gruppe, auf die zwei weitere Gerichte folgen, die sich von den ersten vier Gerichten unterscheiden. Die siebte Posaune leitet dann die letzte der drei Gerichtsreihen an, nämlich die Zornschalengerichte.

Mac Arthur schreibt in seinem NT-Kommentar dazu: *In der Offenbarung kündigen Posaunen in erster Linie ein bevorstehendes Gericht an. Die Posaunengerichte sind noch intensiver als die Siegelgerichte, jedoch nicht so zerstörerisch wie schlussendlich die Schalengerichte (vgl. 16,1-21). Die ersten vier kündigen die übernatürliche Zerstörung des Ökosystems der Erde an (V. 6-12), während die letzten drei ein dämonisches Verderben der Erdenbewohner darstellen (9,1-21; 11,15ff.).*

**Die erste Posaune | 8,7 | die Erde**

"Und der erste posaunte: und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte." **(8,7)**

**V 7 |** Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, wird auf die Erde geworfen.Diese erste Posaune bringt Gericht über die Erde und die Vegetation. Die schon bestehende Nahrungsknappheit die durch das dritte Siegel ausgelöst wurde, wird nun durch die erste Posaune noch viel schlimmer! Ein Drittel der Erde verbrannte und ein Drittel der Bäume verbrannte. Dies zeigt auf, dass Gott die vollständige Vernichtung zurückhält. Die vollständige Vernichtung der Erde wird erst dann geschehen, wenn am Ende des Friedensreiches alles Böse endgültig gerichtet werden wird und Gott eine neue, ewige Ordnung einsetzen wird mit einen neuen Himmel und einer neuen Erde.

**Die zweite Posaune | 8,8-9 | das Meer (Salzwasser)**

"Und der zweite Engel posaunte: Und ⟨etwas⟩ wie ein großer feuerflammender Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. 9 Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe im Meer, die Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört. " **(8,8-9)**

**V 8-9 |** Johannes spricht nicht direkt von einem brennenden Berg, sondern von einem brennenden Objekt (Z.B. gewaltiger Meteorit, Vulkan, usw.) welches ins Meer geworfen wird. Die Folge ist ein dreifaches Gericht: Der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut (Vgl. Ex 7,19-21), der dritte Teil der Meereslebewesen starb und ein drittel der Schiffe wurden zerstört.

 Was hier beschrieben wird, ist eine ökologische und wirtschaftliche Katastrophe noch nie dagewesenem Ausmasses. In Anbetracht dessen, dass die Meeresoberfläche ¾ der Gesamtoberfläche der Erde ausmacht, kann man die Folge dieser Katastrophe erahnen. Die Verschmutzung des Wassers und der Tod der Meereslebewesen wird zu unlösbaren Problemen führen.

 Gemäss einer Mitteilung des deutschen Bundesamtes für Umwelt im Jahre 2019, sind über 90'000 Schiffe unterschiedlicher Grösse sind auf den Weltmeeren unterwegs. Diese Flotte an Seeschiffen transportiert rund 90 Prozent des weltweiten Warenverkehrs. Diese Zahlen sind eindrücklich und unterstreichen das gewaltige wirtschaftliche Ausmass der Katastrophe. Im März 2021 lief das Containerschiff "Ever Given" im Suezkanal auf Grund. Sechs Tage blockierte der 400 Meter lange Frachter die wichtige Wasserstrasse zwischen Asien und Europa. Hunderte Schiffe konnten nicht passieren, was den weltweiten Handel erheblich und nachhaltig störte. Wenn schon ein solch verhältnismässig kleiner Zwischenfall sich weltweit negativ auf die Wirtschaft auswirkte, was wird geschehen, wenn der dritte Teil aller Schiffe (mit Ladung) auf einen Schlag vernichtet werden wird? Die Auswirkungen dieses Gerichts auf die Weltwirtschaft liegen jenseits unserer Vorstellungskraft.

**Die dritte Posaune | 8,10-11 | Flüsse (Süsswasser)**

"Und der dritte Engel posaunte: Und es fiel vom Himmel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen. 11 Und der Name des Sternes heißt »Wermut«; und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren. " **(8,10-11)**

**V 10-11 |** Ein weiterer Himmelskörper (vermutlich bei Eintritt in die Atmosphäre zersplittert) trifft auf die Erdoberfläche. Der dritte Teil der Flüsse und Wasserquellen schmecken nun bitter wie Wermuth und sind für Mensch und Tier nicht mehr trinkbar.

Aktuell gibt es heute 45'203 Flüsse. Seit jeher siedelten die Menschen überall auf der Welt bevorzugt an Flüssen und Bächen. Trink- und Nutzwasser sind unerlässliche Ressourcen für den Lebensalltag und werden oft auch genutzt als wichtige Transportwege. Der dritte Teil davon wird auf Grund dieses Gerichtes giftig. Eine Katastrophe apokalyptischen Ausmasses.

"Wermut" ist eine bittere Pflanze und steht für Gottes Gericht und menschliches Leid (Vgl. Dt 29,17; Spr 5,4; Jer 9,14; 23,15; Kla 3,15.19; Am 5,7).

 In der Beschreibung dieses Gerichts müssen wir beachten, dass es sich um ein "von Gott gesteuertes" Gericht handelt. So sollten wir nicht versuchen, nach physikalischen, bzw. wissenschaftlichen Gesetzen dieses Gerichtsereignis entsprechend zu erklären.

**Die vierte Posaune | 8,12 | Sonne, Mond und Sterne**

"Und der vierte Engel posaunte: Und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, sodass der dritte Teil von ihnen verfinstert wurde und der Tag seinen dritten Teil kein Licht hatte und ebenso die Nacht." **(8,12)**

**V 12 |** Diesmal kündigte der Posaunenstoss das Gericht über "ein Drittel" der Himmelskörper (Sonne ... Mond ... Sterne") an. Die Finsternis ist ein häufiges Symbol des Gerichts im Alten Testament (Vgl. Ex 10,21-23). Der Tag des Herrn wird eine Zeit sowohl der bildlichen als auch der wörtlichen Finsternis sein. Die Bibel kündigt an, dass nach der Entrückung der Gemeinde fünf solcher Finsternisse geschehen werden.

Im Propheten Joel lesen wir: "Blast das Horn auf Zion und erhebt das Kriegsgeschrei auf meinem heiligen Berg! Beben sollen alle Bewohner des Landes! Denn es kommt der Tag des HERRN, ja er ist nahe; 2 ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wetterdunkels. Wie Morgengrauen ist es ausgebreitet über die Berge, ein großes und mächtiges Volk, wie es von Ewigkeit her nie gewesen ist und nach ihm nie mehr sein wird bis in die Jahre der Generationen und Generationen." **(Joel 2,1-2)** (Vgl. Am 5,18; Jes 13,10; Zeph 1,15; Mk 13,24).

 In diesem Gericht wird Gott nicht den dritten Teil von Sonne, Mond und Sternen vernichten, sondern wird deren Strahlkraft um einen Drittel reduzieren. Diese Einbusse an Sonnenwärme wird zu einem enormen Temperatursturz führen und schwerwiegende meteorologische, botanische und biologische Veränderungen nach sich ziehen (Vgl. Lk 21,25-28). Dieser Zustand ist jedoch zeitlich begrenzt, denn das vierte Schalengericht wird es umkehren und die Kraft der Sonne wird sich unerträglich intensivieren (vgl. 16,8-9).

 Gegen Ende der Trübsal werden Sonne und Mond erneut verdunkelt werden, um die Wiederkunft des Herrn Jesus anzukündigen (Vgl. Mt 24,29-30).

**Ankündigung der letzten drei Posaunen | 8,13 | Dreifaches Wehe**

"Und ich sah: Und ich hörte einen Adler hoch oben am Himmel fliegen und mit lauter Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden!" **(8,13)**

**V 13 |** Das dreifache Wehe, das der Adler ausruft bezieht sich auf die kommenden drei Posaunengerichte. Diese werden noch viel verheerender sein als die Bisherigen. Die Botschaft des Boten ist unmissverständlich: "Wenn ihr glaubt, dass die vergangenen Gerichte schrecklich gewesen sind, so wisst, dass das Schlimmste noch kommt! Wenn die ersten vier Posaunen die "Lebensumstände" der Menschen betroffen haben, so wird nun der Mensch selber zum direkten Ziel des Gerichts.

 Wir können festhalten, dass das Ankündigen der drei kommenden Wehe bedeutet, dass die ersten vier Posaunen zusammen gehören und die letzten drei eine Einheit bilden.

 Die Botschaft richtet sich an jene "die auf der Erde wohnen". Diese Formulierung finden wir 12x in der Offenbarung. Gemeint hier sind jene Menschen, die für die Erde und die irdischen Dinge leben. Diese irdisch gesinnten Menschen lieben alles was in der Welt ist, nämlich die Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens (Vgl. 1Joh 2,16). Über diese Menschen spricht der Bote ein dreifaches Wehe aus. Der Apostel Johannes schreibt: "Und die Welt vergeht und ihre Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit." **(1Joh 2,17)** "Die auf der Erde wohnen" werden zusammen mit dieser Welt vergehen.

Jene aber, die den Willen Gottes tun, sie sind genau das Gegenteil von diesen irdisch gesinnten Menschen, denn sie haben ihr Bürgerrecht im Himmel (Vgl. Phil 3,18-21). Diese sind wiedergeboren aus Wasser und Geist (Vgl. Joh 3,6-7), sind gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus (Vgl. Eph 1,3). Sie sind gerettet aus der Macht der Finsternis, versetzt in das Reich des Sohnes Gottes und in diesem haben sie die Erlösung, die Vergebung der Sünden (Vgl. Kol 1,13-14).

**Kapitel 9 | Zwei Invasionen von Dämonen**

Das fünfte und sechste Posaunengericht wurde schon vom Propheten Joel (ca. 880 v.Chr.) angekündigt (Joel 1,15-2,17). Joel hatte in den vorangegangenen Versen die umfassende Zerstörung der Heuschreckenplagen dargelegt. Was aber am Tag des Herrn über Israel, bzw. über diese Erde kommen wird, wird ungleich schlimmer sein als die Plagen zur Zeit Joels. In Joel finden wir viele Hinweise zu dem fünften und dem sechsten Posaunengericht (Erstes und zweites Wehe).

**Die fünfte Posaune | 9,1-12 | Erste Wehe - Invasion aus dem Abgrund**

"Und der fünfte Engel posaunte: Und ich sah einen Stern⟨, der⟩ vom Himmel auf die Erde gefallen ⟨war⟩; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben. 2 Und er öffnete den Schlund des Abgrundes; und ein Rauch stieg auf aus dem Schlund wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert. 3 Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken hervor auf die Erde, und es wurde ihnen Macht gegeben, wie die Skorpione der Erde Macht haben. 4 Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht dem Gras der Erde, auch nicht irgendetwas Grünem, auch nicht irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten, sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben. 5 Und es wurde ihnen ⟨der Befehl⟩ gegeben, dass sie sie nicht töteten, sondern dass sie fünf Monate gequält würden; und ihre Qual war die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen sticht. 6 Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden und werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen. 7 Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampf gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen ⟨war es⟩ wie Siegeskränze gleich Gold, und ihre Angesichter ⟨waren⟩ wie Menschenangesichter; 8 und sie hatten Haare wie Frauenhaare, und ihre Zähne waren wie die von Löwen. 9 Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen; 10 und sie haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und ihre Macht ist in ihren Schwänzen, den Menschen fünf Monate zu schaden. 11 Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf Hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon. 12 Das eine Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen." **(9,1-12)**

**V 1 |** Im Gegensatz zu den anderen herabgestürzten Sternen (6,13; 8,8) handelt es sich bei diesem um ein Engelwesen, d.h. Satan selber (Vgl. Jes 14,12ff; Hes 28,12-19). Der „Abgrund" wird siebenmal in der Offenbarung erwähnt und bezieht sich immer auf den Ort, an dem ein Teil der Dämonen festgehalten und gefangen ist (9,1.2.11; 11,7; 17,8; 20,1.3) (Vgl. Lk 8,31; 2Pt 2,4; Jud 6.7). Dieser Aufenthalt ist auf eine bestimmte Zeit befristet, denn der endgültige Ort für die gefallenen Engel wird der Feuersee sein. Diese Dämonen warten darauf, für einen von Gott bestimmten Zeitpunkt freigelassen zu werden um Gottes Gerichte über diese Welt zu bringen.

**V 2-3 |** Wenn der gefallene Engel den Schlund des Abgrundes öffnet kommt es zur dritten Sonnenfinsternis. Aber nicht diese Finsternis macht das fünfte Posaunengericht zum ersten Wehegericht, sondern aus diesem Abgrund wird aus eine grosse Anzahl von Dämonen freigelassen, um die erste von zwei grossen dämonischen Invasionen die über diese Erde kommen werden auszulösen. Dieses erste Wehegericht ist also eine furchterregende Dämonen-Armee die heute zwar noch im Abgrund eingekerkert ist, aber dann zur Zeit des fünften Posaunenstosses losgelassen werden wird. Diese Dämonen haben die Macht, wie Skorpione unerträgliche Schmerzen und Leid den Menschen zuzufügen.

**V 4-5 |** Der Wirkungskreis der Dämonen-Armee wird von Gott vorgegeben. Sie dürfen der Vegetation auf Erden keinen Schaden zufügen, sondern allein den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben. Das sind alle Menschen auf der Erde mit Ausnahme der beiden Gruppen, die in Kp 7 genannt wurden, d.h. die 144.000 jüdischen Evangelisten und ihre Bekehrten.

 Des Weiteren wird den Dämonen befohlen, niemanden zu töten, sondern die Menschen fünf Monate (150 Tage) lang zu quälen. Auch hier wieder geschieht eine Eingrenzung des Gerichts. Gott gibt allen Menschen "die auf der Erde wohnen" die Möglichkeit zur Busse und Umkehr.

**V 6 |** Aufgrund der von den Dämonen verursachten Qualen werden die Menschen "den Tod suchen", aber nicht in der Lage sein, ihrem Schmerz zu entkommen. Sie werden sich nach dem Tod sehnen, anstatt Busse zu tun. Jeder Versuch der gequälten Menschen Selbstmord zu begehen, wird erfolglos bleiben. Die Menschen werden diese Qualen in ihrer ganzen Härte erdulden müssen.

Seit Kp 4 Vers 1 hatte Johannes berichtet, was er gesehen hatte, aber jetzt sprach er wie ein Prophet, der die Zukunft voraussagt.

**V 7-10 |** In den folgenden Versen beschreibt Johannes detailliert diese Dämonen-Armee. Die Beschreibung dieser Armee ist wahrlich furchteinflössend und zeigt ein Bild eines mächtigen Feindes. Die Dämonen haben Körper wie zum Kampf gerüstete Pferde, sie tragen Siegeskränze gleich Gold, denn sie sind berechtigt, im Leben der Menschen zu herrschen. Mit ihren menschlich erscheinenden Gesichtern sind sie intelligente Wesen. Ihre Zähne sind wie die eines Löwen und ihre Haut ist wie aus Eisen gepanzert. Wenn sie fliegen, hört es sich an wie eine Armee galoppierender Pferdegespanne. Sie haben Schwänze und Stacheln wie Skorpione um die Menschen "die auf der Erde wohnen" fünf Monate lang zu quälen. Anmerkung: Die normale Lebenserwartung einer Heuschrecke liegt bei etwa fünf Monaten (Mai bis September), und solange wird dieses Gericht dauern.

Arnold Fruchtenbaum kommentiert: *Die Beschreibung der „Heuschrecken-Skorpione" in den Versen 7-10 zeigt deutlich, dass es sich nicht um die bisher bekannten Skorpione oder Heuschrecken handelt; ihre Herkunft, – der Abgrund, – weist sie als Dämonen aus. Es ist für Dämonen und gefallene Engel durchaus nicht ungewöhnlich, dass sie tierähnliche Merkmale besitzen.*

**V 11-12 |** In Sprüche 30,27 lesen wir, dass echte Heuschrecken keinen König haben. Aber diese Dämonen-Armee folgt der Herrschaft Satans, dem Engel des Abgrundes. Er heisst auf Hebräisch „Abaddon" und auf Griechisch „Apollyon", beides bedeutet „Verderber". "Der Dieb (Satan) kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben." (Joh 10,10a)

Nun ist das erste der drei "Wehe" vorüber. Doch das Schlimmste kommt noch, denn die Gerichte werden immer furchtbarer.

**Die sechste Posaune | 9,13-21 | Zweite Wehe – Invasion aus dem Osten**

"Und der sechste Engel posaunte: Und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, 14 zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel, die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind. 15 Und die vier Engel wurden losgebunden, die auf Stunde und Tag und Monat und Jahr gerüstet waren, den dritten Teil der Menschen zu töten. 16 Und die Zahl der Truppen zu Pferde ⟨war⟩ zweimal zehntausend mal zehntausend; ich hörte ihre Zahl. 17 Und so sah ich in der Erscheinung die Rosse und die, welche auf ihnen saßen: Sie hatten feurige und hyazinthfarbene und schwefelgelbe Panzer; und die Köpfe der Rosse waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor. 18 Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorkamen. 19 Denn die Macht der Rosse ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen fügen sie Schaden zu. 20 Und die Übrigen der Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten auch nicht Buße von den Werken ihrer Hände, nicht ⟨mehr⟩ anzubeten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die bronzenen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören noch wandeln können. 21 Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten noch von ihren Zaubereien noch von ihrer Unzucht noch von ihren Diebstählen." **(9,13-21)**

**V 13 |** Hier wird "der goldene Altar, der vor Gott ist" erwähnt. Dieser Altar steht für den Ort, wo Gott die Gebete seines Volkes erhört. Dies verbindet das nächste Wehe mit den Gebeten der Heiligen (Vgl. 6,10).

**V 14-15 |** Dem Engel mit der Posaune wird vom Altar her gesagt, die vier Engel, am grossen Strom Euphrat loszulassen. Diese gelösten vier Engel sind gefallene Engel (Dämonen), da heilige Engel nicht gebunden sind. Während die erste Invasion von Satan angeführt wurde, hat die zweite Invasion vier Anführer (Dämonen-Armee aufgeteilt in vier Divisionen). Sie werden freigelassen, um den dritten Teil der Menschen zu töten. Deshalb ist das zweite Wehe schlimmer als das erste Wehe.

 Die Freilassung dieser vier Engel erfolgt auf "die Stunde und Tag und Monat und Jahr". Gott führt seinen vorbestimmten und anabänderbaren Plan zur von IHM festgesetzten Zeit aus (Vgl. Mt 24,36; Apg 1,7).

**V 16 |** Über die hier angegebene Zahl von zweihundert Millionen wurde viel spekuliert. Arnold Fruchtenbaum kommentiert dies wie folgt: *Die Anzahl der an der zweiten Invasion beteiligten Dämonen wird mit zweihundert Millionen angegeben. Mit dieser gewaltigen Zahl hat sich ein weites Feld für phantastische Spekulationen ergeben. Sie können aber nur bestehen, wenn man die Zahl aus dem Zusammenhang herauslöst und mit Ereignissen unserer Zeitgeschichte in Verbindung bringt. Das kommunistische China hat einmal erklärt, es könne ein Heer von zweihundert Millionen Mann ins Feld führen. Auch wenn man die Wahrheit einer solchen Erklärung nicht bezweifelt, haben viele fälschlich geschlossen, diese Zahl deute auf eine chinesische Invasion im Nahen Osten hin. Der Textzusammen-hang unserer Stelle verbietet das jedoch.*

*Zur Untermauerung ihrer Theorie führen die Vertreter einer chinesischen Invasion an, die Invasion werde von den „Königen des Ostens" angeführt, und „Osten" beziehe sich hier auf China. Zuerst finden wir die „Könige des Ostens" in Kapitel 16, und zwar nicht in Verbindung mit den zweihundert Millionen von Kapitel 9. Die „Könige des Ostens" stehen im Zusammenhang mit den*

*Zornschalengerichten, die zweihundert Millionen jedoch mit den Posaunengerichten. Sie haben also*

*nichts miteinander zu tun. Beide Ereignisse sind durch einen gewissen Zeitraum voneinander getrennt.*

*Außerdem ist es vom sonstigen Gebrauch her erforderlich, dass wir die „Könige des Ostens" mit*

*mesopotamischen Königen und nicht mit China in Verbindung bringen. Wer die „Könige des Ostens" sind, soll in Kapitel 14 erklärt werden. Es genügt hier darauf hinzuweisen, dass „Osten" in der Bibel immer Mesopotamien und niemals China bedeutet.*

*Die Zweihundert-Millionen-Armee besteht aus Dämonen und nicht aus Chinesen. Es sind überhaupt keine Menschen, denn die Armee wird von vier gefallenen Engeln angeführt. Hinzu kommt, dass der Ausgangspunkt der Invasion der Euphrat ist. Er liegt nicht in China, sondern in Mesopotamien, im alten Babylonien. Das ist ein Ort, den die Bibel oft mit Dämonen in Verbindung bringt.*

*Der Ankündigung über die Grösse der Armee folgt eine Beschreibung ihres Aussehens (V 17-*

*19). Man müsste den Sinn dieser Worte schon sehr pressen, wollte man auch nur einen einzigen*

*Chinesen finden, der so aussieht – geschweige denn zweihundert Millionen. Die Beschreibung der Armee schliesst aus, dass es sich um Menschen handelt, und spricht dafür, dass es Dämonen sind.*

*Ausserdem weist die Art, mit der ein Drittel der Weltbevölkerung vernichtet wird (Feuer, Rauch,*

*Schwefel) eher auf etwas Übernatürliches als auf etwas Natürliches.*

*Fassen wir noch einmal die Argumente dafür zusammen, dass es sich bei den zweihundert Millionen nicht um Chinesen, sondern um Dämonen handelt: erstens werden sie durch vier gefallene Engel angeführt; zweitens ist der Ort, von dem aus dieses Invasionsheer auftritt, der Euphrat, wo auch Babylon liegt; drittens spricht die Beschreibung des Heeres dagegen, dass es aus Menschen besteht; und viertens haben die „Könige des Ostens" überhaupt nichts mit all dem zu tun.*

**V 17 |** Erneut beschreibt Johannes das Aussehen dieser Invasions-Armee aus dem Osten. Die Pferde trugen ebenso wie ihre Reiter feuerrot, dunkelblau und schwefelgelb glänzende Rüstungen. Mächtig wie Löwenköpfe waren die Köpfe der Pferde. Feuer, Rauch und brennender Schwefel kommt aus ihren Mäulern.

**V 18-19 |** Diese drei Begriffe "Feuer … Rauch und … Schwefel" umfassen die "drei Plagen", mit dem "der dritte Teil der Menschen" getötet wird.

Aber nicht nur aus ihren Mäulern kommen Tod und Zerstörung, auch mit ihren Schwänzen können sie die Menschen umbringen. Denn ihre Schwänze sahen aus wie Schlangen und hatten Köpfe, mit denen sie den Menschen Schaden zufügten.

 Was Johannes hier sah, erinnert uns an Gottes Gericht über Sodom und Gomorra (Vgl. Gen 19,24.28; Jud 7) Diese Worte sind eine Warnung Gottes, dass Menschen, die sich auf die sündigen, widergöttlichen Wege Sodoms einlassen, am Ende unweigerlich auch so gerichtet werden wie Sodom (Gen 19,14).

**V 20-21 |** Zwei Drittel der Menschen wurden von Gott verschont, um ihnen Raum zur Umkehr zu geben, doch sie taten nicht Busse. Nach wie vor beteten sie die Dämonen an und ihre selbst gemachten Götzen aus Gold, Silber, Bronze, Stein oder Holz, die weder hören noch sehen noch laufen können. Diese Menschen sind geistlich tot und beten tote Götzen an. Gefangen in ihrer Sünde, verharren sie in ihrem sündigen Wandel.

 Das Herz der Menschen wird böse und verstockt sein und so weigern sie sich, trotz dieser furchtbaren Gerichte, Busse zu tun. Jene Menschen, die im Zeitalter der Gemeinde das Evangelium gehört haben, werden nach der Entrückung keine Möglichkeit zur Busse erhalten (2Thes 2,7-12). Die Erlösten der Trübsal werden vornehmlich jene sein, die zuvor das "Evangelium des Reiches" noch nicht (vollständig) gehört hatten.